

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

232 (2.10.1861)

Beilage zu Nr. 232 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 2. Oktober 1861.

Deutschland.

München, 28. Sept. Die offizielle „N. Münch. Ztg.“ schreibt: Die Nachricht der „N. Würzb. Ztg.“, daß zwischen der bayrischen und badischen Regierung ein Vertrag über den Bau einer Eisenbahn von Würzburg nach Heidelberg zum Abschluß gekommen sei, ist insofern unrichtig, als die fragliche Uebereinkunft zwischen den beiden Regierungen noch nicht zu Stande gekommen ist, vielmehr die beiderseitigen Kommissäre erst demnächst zusammenzutreten haben, um den Abschluß zu bewirken. Die bisherigen Verhandlungen lassen allerdings mit Grund erwarten, daß der gedachte Vertrag erheblichen Schwierigkeiten nicht mehr begegnen werde. Wichtig ist an der Notiz der Würzburger Zeitung, daß der Landesvertretung ein Gesetzentwurf über die Würzburg-Heidelberg Eisenbahn und die damit in Verbindung tretenden Eisenbahn-Angelegenheiten der Pfalz zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird. (Letzteres ist bereits geschehen.)

Oesterreichische Monarchie.

Krakau, 25. Sept. Den Vorständen der galizischen Gymnasien wurde, wie man der „Kr.“ schreibt, ein Rundschreiben des Militär- und Zivilgouverneurs Grafen Mensdorff-Pouilly mitgeteilt, worin dieselben aufgefordert werden, auch das politische Verhalten ihrer Schüler zu beobachten und darnach ihre Maßregeln zu treffen.

Agram, 25. Sept. Landtagssitzung. Der Antrag Julez, den Landtag auf 3 bis 4 Wochen vom 1. Okt. an zu vertagen, wird verworfen. Der Vorsitzende, Briglewie, beantwortet die gestrige Interpellation Katerniks: Der Statthaltereirath korrespondirt mit allen Behörden des Landes und auch mit der Finanzlandesdirektion nur in kroatischer Sprache, wohl aber sende dieselbe deutsche Zuschriften an den Statthaltereirath. Wie der Van dem Hauje mittheilen ließ, kann sich die Adressdeputation nach Wien begeben, ohne erst die Antwort auf die tel. Anfrage wegen der Audienz abzuwarten, da kein Zweifel gegen deren Annahme obwalte. Die Debatte über das System der Elementarschulen wurde geschlossen. Für morgen ist der Entwurf für die Realschulen an der Tagesordnung.

Uien.

* Aus **Beddo**, 8. Juli, schreibt man dem „Moniteur“ folgendes Nähere über das Attentat auf die englische Gesandtschaft in der Nacht vom 5. auf den 6.: Der englische Gesandte, von der Reise (von der er erst seit 48 Stunden zurückgekehrt war) noch ermüdet, hatte sich gegen 11 Uhr Abends ins Bett gelegt und war bereits eingeschlafen, als einer seiner Attaches, der eine Runde durch die Zimmer gemacht hatte, ihn benachrichtigte, daß sich ein großer Kärm an den Thüren der anderen Wohnungen hören ließ, und daß es scheine, als wolle man dieselben einschlagen. Hr. Alcock nahm diese Nachricht zuerst mit einer gewissen Ungläubigkeit auf. Nichtsdestoweniger stand er auf und suchte seinen Revolver. Alsbald näherte sich der Kärm. Man hörte in dem Korridor Schüsse fallen und zwei Mitglieder der Gesandtschaft, Hr. Diphant, Sekretär, welcher sich erst seit acht Tagen in Japan befand, und Hr. Morisson, engl. Konsul, traten verwundet und ganz mit Blut bedeckt in das Zimmer. Sie hatten beim

ersten Lärm ihr Zimmer verlassen und befanden sich beim Herausstreten einer Bande Eindringlinge gegenüber, von der sie mit Säbelhieben angegriffen wurden. Hr. Diphant, welcher geglaubt hatte, daß es sich nur um eine Zwistigkeit unter den Bedienten handle und sich deshalb nur mit einer Jagdpeitsche versehen hatte, war gleich bei seinem Erscheinen von zwei Säbelhieben an dem linken Handgelenk und ziemlich schwer an der Schulter verwundet worden. Hr. Morisson war am Kopf verwundet worden, aber weniger stark. Zwei von Hrn. Morisson abgefeuerten Revolvergeschosse hatten die Angreifer zum Weichen gebracht; die beiden vom Blutverlust geschwächten jungen Leute mußten sich jedoch, mit Hinterlassung einer breiten Blutspur, bis zu ihrem Chef zurückziehen. Hr. Alcock hatte noch andere Personen um sich, aber Niemand von ihnen war bewaffnet, und er mußte nun in seinem Zimmer, die Pistole in der Hand, sich auf einen ungleichen Kampf gefaßt machen oder die Ankunft seiner Verteidiger erwarten. Während dieser Zeit wurden in den benachbarten Zimmern Thüren und Wände eingeschlagen; die Wuth der Meuchelmörder schien den höchsten Grad erreicht zu haben, und die Regierungswache erschien noch immer nicht. Ganz nahe bei dem Zimmer des britischen Gesandten selbst und nur durch Tapetenverschlüsse, welche die Wände der japanesischen Gemächer bilden, getrennt, wurde Alles von wüthenden Haufen, die ihre Opfer suchten, zerschlagen und geplündert, bis endlich die Wache der Daimios anlangte.

Der Kampf entspann sich sofort zwischen ihr und den Mördern und war nach den Spuren, die am folgenden Morgen noch die Erbitterung der Kämpfenden bewiesen, furchtbar. Endlich ergriffen die Meuchelmörder, mit Hinterlassung mehrerer Todten, die Flucht. Leider haben die wirklich tapferen, aber zu langamen oder zu wenig wachsamten Verteidiger der britischen Gesandtschaft auch ein Duzend Leute verloren.

Vermischte Nachrichten.

* **Forzheim, 30. Sept.** Wir verfohlen nicht mehr gegen die Distraction, wenn wir auf ein neues Künstlerzeugniß aufmerksam machen, das dieser Tage von hier, und zwar aus der Kunstanstalt des Hrn. S. Siebenpfeiffer, hervorgegangen ist. Es ist dies der schöne Potal, den Hr. Siebenpfeiffer im Auftrag mehrerer, bei der jüngsten Landes-Generalausstellung theilnehmenden Industriellen für den verdienten Vorstand der Ausstellungskommission, Hrn. Direktor Spreng in Karlsruhe, anfertigte. Der fragliche Potal ist im altdeutschen Stil gefertigt und über zwei Fuß hoch. Reiche Ornamentik von Neben und Rosen theilen denselben von unten an in vier Felder, und am eigentlichen Becher bilden sich vier Nischen, in welchen je eine der allegorischen Figuren — Kunst, Wissenschaft, Handel und Gewerbe — angebracht ist. Zwischen den einzelnen Figuren zeigt sich der jedem Symbol entsprechende Wappenschild, während unter denselben sich zwischen Ornamenten ein Band mit passenden Sinsprüchen windet. Den besonders reich gehaltenen Deckel schmückt die Germania, mit der Rechten die deutsche Reichsflagge hochhaltend und mit der linken ein Schwert bewaffneten Linken einen zu Füßen liegenden Drachen tödtend. Nach der Intention des Künstlers soll damit gesagt sein, daß deutsche, vaterländische Kunst hochgehalten und gepflegt, Nachahrerinnen ausländischer Erzeugnisse aber bekämpft und niedergelassen werden sollen. Dem entspricht auch der am Deckel angebrachte Sinspruch: „Deutscher Sinn und Werk, Unser Ruhm und Stärk.“ Wir wünschen das gelungene Künstlerzeugniß im Besitz jedes Gewerbevereins, dessen zu befolgende Tendenzen der Künstler in so entsprechender Weise

zu symbolisiren weiß. Wie wir vernehmen, würde das Werk in der schönsten galvanischen Verfilberung und Vergoldung zu einem ungewöhnlich billigen Preis geliefert werden.

* Aus dem Kirchzarter Thale, 24. Sept. Der Artikel vom 19. August über die Derrieder Genossenschaftswald-Theilung hat in Ihrem Blatte eine Erwiderung erhalten. Jeder Sachverständige weiß die üblen Folgen solcher Waldtheilungen wohl zu würdigen, und so sehr der Erwidrerer vom Fuße des Feldbergs seine Klienten wegen ihrer Häuslichkeit in Schutz nimmt, so schießt er doch weit vom Ziele. Obgleich in Derried eine ziemliche Anzahl kleinerer Tagelöhner ist, wird doch Jahr für Jahr das meiste Holz im Gemeinde- und Genossenschaftswald durch Fremde aufgearbeitet, wie dieses überhaupt in der Gegend geschieht. Der Wald kann daher wohl mit Hilfe Fremder in einem Jahre zusammengehauen, er kann dann aber überhaupt und namentlich in den fraglichen sterilen Hochlagen zunächst dem Feldberge oft in Jahrzehenden, oft in einem Menschenalter nicht wieder erzogen werden; davon könnte der Hr. Erwidrerer gerade zu Zäzler oder St. Wilhelm sich überzeugen, wo Waldungen örtlich auf Menschenalter devastirt sind. Und doch sind letztere meist Privatwaldungen von ziemlicher Ausdehnung, von 40 bis über 400 Morgen und im Besitz von reichen Bauern, wo der Nachbar durch Lichte oder kahle Hiebe nicht so viel schaden kann und mehr nachhaltig gewirtschaftet wird, während in Derried oft kleine Theile in den Besitz von kleinen Tagelöhnern kommen würden, wo beim Hiebe trotz der größten Vorsicht der Nachbar Schaden leiden muß und dem Winde das Thor geöffnet wird. Es galt, hier eine Angelegenheit von ziemlicher Wichtigkeit öffentlich zu besprechen, und jeder Sachverständige, ja jeder unbefangene Laie wird sich sein Urtheil schon selbst bilden können, besonders da beim Lichte betrachtet die der Gemeinde gebotenen Vortheile nur illusorisch sind. Die allerdings zum Theil sehr alten Tannen zur Nutzung zu bringen, gibt es Gottlob bei uns noch andere Wege als die Waldheilung. Obgleich wir bezüglich der eigentlichen Erledigung zu dieser Waldheilung noch Manches auf dem Herzen haben, so müssen wir doch aus dienlichen Rücksichten auf fernere Erwiderungen verzichten, wenn wir nicht dazu gezwungen werden. Unsere Absicht ist eine ehrliche, rücksichtslose, die uns z. B. freilich keinen Dank bringt; wir dürfen uns nicht den Vorwurf machen, diese Theilung begünstigt zu haben. In neuerer Zeit findet der Plan mehr Eingang, den Genossenschaftswald ganz an die Gemeinde zu verkaufen. Er verdient alle Unterstützung, da der Wald als solcher erhalten würde, wenn er auch zur Schuldenentlastung stark ausgenutzt werden müßte. [— Wir erklären die Distraction dieser Frage in unserm Blatte hiemit für geschlossen. — D. Red.]

Der „Zeit“ theilt man eine charakteristische Thatsache über den jetzigen Zustand, oder richtiger den Verfall der dramatischen Kunst in Frankreich mit. Ein Pariser Blatt enthält dieser Tage wörtlich folgendes: „Das Ambigu-Theater setzt ein Stück des Hrn. Dennery in Scene, in welchem, wie man sagt, eine Decoration den ergreifendsten und eigenthümlichsten Eindruck machen wird. Sie stellt das Innere eines Flusses dar, dessen Niveau bis an den Fries geht. Eine Person wird in das Wasser fallen, der Körper zweimal heraufsteigen und der Zuschauer mit dem Auge den Todeskampfen eines Ertrinkenden folgen.“ Ist es möglich, ärger gegen die Natur und Aufgabe der Kunst zu verfahren?

— **Homburg, 28. Sept.** (N. Fr. Z.) Heute Mittag ist die Decke im Marmoraal des hiesigen Konversationshauses eingestürzt. Mehrere Personen sind beschädigt worden.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Fern. Kroenlein.

3.5.770. Nr. 2609. Karlsruhe.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der diesseitigen Anstalt werden benachrichtigt, daß die Auszahlung der Renten für das Jahr 1861 vom 15. Oktober d. J. an beginnen wird.

Die Renten und Dividenden betragen für je eine volle Einlage von 200 fl.

Jahresgesellschaft.	I.	II.	IIIa.	IIIb.	IIIc.	IVa.	IVb.	IVc.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.
1. 1835	7 57	8 27	9 45	13 49	13 49	19 13	50 49	31 121	56 300	—	—	—
Dividende	—	—	1 13	1 13	4 38	3 53	6 10	7 30	—	—	—	—
2. 1836	7 41	8 5	9 9	9 12	14 15	51 25	51 28	37 37	37 150	28 300	—	—
3. 1837	7 26	7 59	9 5	9 5	14 15	14 15	21 9	58 49	60 147	24 300	—	—
4. 1838	7 21	7 45	9 17	9 17	13 25	14 7	19 35	24 18	35 9	104 16	104 16	300
5. 1839	7 25	7 34	9 21	9 21	13 51	13 51	18 23	22 52	33 56	61 9	199 51	300
6. 1840	7 17	7 30	8 45	8 45	12 21	21 2	21 15	21 27	33 31	6	124 24	124 24
Dividende	—	—	1 27	1 27	1 27	3 59	2 36	—	—	—	—	—
7. 1841	7 18	7 37	8 17	8 17	12 20	18 34	20 30	25 17	57 19	99 18	127 52	—
8. 1842	7 13	7 40	8 2	8 2	21 15	13 18	20 33	20 33	37 38	50 27	107 11	—
9. 1843	7 10	7 53	7 49	7 49	10 40	14 17	16 37	16 37	18 20	43 51	66 50	—
10. 1844	7 7	7 19	7 36	7 36	7 36	12 10	12 10	17 33	17 33	19 4	34 32	79 5
11. 1845	7 6	7 6	7 24	7 24	7 24	11 9	13 28	13 28	16 46	21 4	32 8	60 22
Dividende	—	—	—	—	—	—	10 37	6 34	4 11	—	—	—
12. 1846	7 5	7 5	7 14	7 14	7 14	7 25	11 12	11 12	16 3	17 49	17 49	59 20
13. 1847	7 5	7 16	7 22	7 22	7 22	7 11	12 3	12 3	16 13	17 5	21 13	46 58
14. 1848/49	7 1	7 6	7 9	7 9	7 9	7 22	10 59	14 21	14 57	14 57	30 25	60
15. 1850	7 1	7 13	7 3	7 3	7 3	7 6	11 11	11 11	14 16	15 47	25 43	28 7
Dividende	—	—	—	—	—	—	5 46	2 26	1 32	4 19	4 35	—
16. 1851	7	7 12	7 5	7 5	7 5	7 5	7 5	10 58	11 33	13 25	33 13	33 13
17. 1852	7 1	7 1	7 5	7 5	7 5	7 2	7 2	10 12	13 16	13 16	15 38	22 57
18. 1853	7 1	7 3	7 2	7 2	7 2	7 4	7 4	11	11 12	15 4	17 50	18 26
19. 1854	7	7	7	7	7	7	7	3 11	11 19	11 19	11 19	22 38
20. 1855/56	7	7	7	7	7	7	7	9 5	10 28	10 28	13 4	13 10
21. 1857/58	7	7	7	7	7	7	7	7	11 2	11 2	12 16	20 26
22. 1859/60	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7

Wir laden die zum Bezug Berechtigten hiermit ein, ihre Renten vom genannten Tage an entweder hier bei unserer Hauptkasse oder auswärts bei unseren Geschäftsfreunden unter Vorlage der Rentenscheine — auf welchen die Zahlung vorgemerkt werden muß — zu erheben und zwar in Person oder durch schriftlich Bevollmächtigte. Die Nummern der Rentenscheine, auf welche volle und theilweise Renten für 1861 bezahlt werden, sind in einem gedruckten Verzeichnisse zusammengestellt und jedes Mitglied kann sowohl hier auf unserem Bureau als auswärts bei den Geschäftsfreunden davon Einsicht nehmen.

Die in Bildung begriffene 22te Jahresgesellschaft, welche zur Zeit 834 Einlagen zählt, wird mit dem Ende des Monats November geschlossen. Wer derselben noch beitreten geneigt ist, wolle sich bis dahin auf unserem Bureau dahier oder auswärts bei unseren Geschäftsfreunden anmelden.

Karlsruhe, den 16. September 1861.

Verwaltungsrath,

Verlag vom Bibliograph. Institut in Hildburghausen.

MEYER'S NEUES KONVERSATIONS-LEXIKON.

Zweite Auflage.

Vollständig umgearbeitet, stark vermehrt und neu ausgestattet.

Umfang: 15 starke Oktav-Bände, jeder von 20 Lieferungen oder 70 Bogen. Was mehr erscheinen sollte, verpflichtet sich die Verlagsanstalt gratis zu liefern.

Wöchentlich, vom Juli d. J. an, wird eine doppelte Lieferung ausgegeben. Die Vollendung des Werks ist also binnen 3 Jahren bestimmt zu erwarten.

Der Subscriptionspreis bleibt derselbe wie bei der ersten Auflage, bei unergiebiglicher reicherer Ausstattung, nämlich nur

3 Sgr. = 10¹/₂ Kr. rhh. für die einfache Lieferung.

Die Subscription ist eröffnet und die erschienenen Lieferungen sind vorrätzig in Karlsruhe bei Bielefeld — der G. Braun'schen Hofbuchhandlung — Kreuzbauer — Gessner — Ulrici; — in Donaueschingen bei L. Schmidt's Hofbuchhandlung.

Ausführliche Prospekte gratis in allen Buchhandlungen. 3.5.813.

3.5.595. Frankfurt a. M.

Zährlich drei Ziehungen.

Am 15. Oktober d. J.

Höchster Treffer fr. 60.000.

findet die erste große Ziehung der Freiburger fr. 15 Anlehenlosse statt. Prämien fr. 60.000, 50.000, 40.000 etc. Niedrigste Prämie fr. 17. Diese Staats-Anlehenlosse sind für solide Anlagen kleiner Ersparnisse, sowie für Festgeldente etc. sehr zu empfehlen, um so mehr, da voraussichtlich der jetzige billige Preis von sechs Gulden pr. 1000 sehr bald in die Höhe gehen wird. Verlosungsplan, sowie jede weitere Auskunft gratis. Aufträge auf diese, sowie auf alle andere solide Staats-Anlehenlosse werden pünktlich ausgeführt durch

Moriz Stiebel Söhne, Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

Wichtig für Bau-Unternehmer, Haus- und Fabrikbesitzer etc.

Gestützt auf zehnjährige praktische Erfahrung und zahlreiche höchst günstige Zeugnisse von Ingenieuren und Architekten erlauben wir uns hierdurch die **unveränderliche wasserdichte Mineralmasse**

von **Fr. Lanterburg**,
Techniker und Mitglied der Academie nationale in Paris,
als das vorzüglichste **Schutzmittel**
gegen **Feuchtigkeit und Risse im Mauerwerk**, gegen **Fäulnis des**

Holzes und gegen Oxydation des Eisens und anderer Metalle, so wie auch zur Herstellung wasserdichter Stoffe
zu empfehlen, sind zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft auf portofreie Anfragen stets mit Vergnügen bereit und versenden dieselbe in Kisten von netto 25 Pfd. für 4 Thlr. gegen Ein-
sendung oder Nachnahme des Betrages.

Jung & Co. in Berlin,
Tempelhofer Straße 21,
alleinige vom Erfinder ausschließlich autorisirte Fabrikanten der Lanterburg'schen Mineralmasse.
Ueber die Verwendung dieser Mineralmasse ist eine Broschüre für 2 1/2 Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben. **3. 6. 130.**

Bekanntmachung und Aufforderung.

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher der Gemeinde Wieblingen betreffend.

3. 6. 249. Die nachstehend verzeichneten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, die theils ausgewandert, theils aber trotz der angeforderten Nachforschung nicht ermittelt werden konnten, werden auf diesem Wege auf den Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regbl. Nr. 30, Seite 214, aufgefordert, die in den Grund- und Pfandbüchern der hiesigen Gemeinde zu ihren Gunsten noch bestehenden Einträge, insofern sie noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Artikel 4 des vorgenannten Gesetzes gelöscht werden.
Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bezugenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wieblingen, den 1. August 1861.
Das Pfandgericht.
Roth, Bürgermeister.
Der Kommissär:
Schlegel, Rathsschreiber.

Des Eintrags			Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags			Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Band.	Seite.			Datum.	Band.	Seite.		
I. Einträge im Pfandbuch.									
7. Jan. 1790,	I.	417	Math. Damm und Franz Müßig hier,	125	23. März 1842,	IV.	133	Georg Krauth Eheleute hier,	600
			hier,		do.		136	do.	450
9. April 1800,	II.	100	Andreas Böhm hier,	400	9. Aug. 1812,	V.	178	Martin Treiber Eheleute hier,	750
9. Dez. 1801,		130	Peter Braun hier,	500			312	Christoph Schmitt Eheleute hier,	450
2. Febr. 1803,		408	Gg. Michael Treiber hier,	800	14. Aug. 1812,	IV.	185	Lorenz Reibach,	
					6. Juli 1813,	IV.	15	Gg. Ludwig Waders Frau hier,	1150
20. Jan. 1804,		439	Friedrich Bikel hier,	150	17. Juni 1814,	V.	16	Gemeinde Wieblingen,	3000
17. Mai 1804,	III.	1	Gg. Ludwig Wader hier,	200	3. Juni 1814,	V.	58	Dieselbe,	1500
					21. Juli 1814,		68	do.	1000
12. Juni 1804,		12	Dieselbe,	600	18. Aug. 1814,		78	do.	225
16. März 1805,		74	Georg Wolf hier,	600	4. Sept. 1814,		91	Wilhelm Wannenmacher Eheleute hier,	2000
29. März 1805,		79	Gg. Phil. Kull von Kirchheim,	1000	12. Juni 1815,		141	Gemeinde Wieblingen,	350
					11. Juli 1815,		148	Alexander Meng Eheleute hier,	150
8. Sept. 1806,		162	Wilhelm Kraus hier,	400	23. Aug. 1815,		153	Balthasar Schlotthauer Eheleute hier,	2000
3. Febr. 1808,		190	Joh. Nkol. Wegmann hier,	160				Georg Ewig in Heidelberg,	250
17. März 1808,		197	Balthasar Schlotthauer hier,	200	25. Okt. 1815,		169	Frau Mayer in Heidelberg,	1200
19. Juli 1809,		241	Joh. Jakob Tischner hier,	250	22. März 1816,		320	Christoph Treiber Eheleute hier,	900
	VI.	166			27. März 1818,		408	Martin Roth Eheleute hier,	700
29. Aug. 1809,	III.	249	Dieselbe,	200	23. Sept. 1818,	VI.	25	Malch. Burtard hier,	300
14. Febr. 1810,		275	Michael Helmreich hier,	450	26. April 1819,		43	Georg Hauf hier,	300
24. Mai 1810,		291	Christian Heilmeier hier,	400				L. R. Traumann in Schwesingen,	500
26. Mai 1810,	IV.	214	Michael Helmreich hier,	—	24. Mai 1819,		56	Balth. Schlotthauer Eheleute hier,	42
					25. Mai 1819,		61	do.	77
15. Mai 1810,	III.	297	Franz Kessler hier,	—	do.		64	Math. Wannenmacher Wb. und Gg. Phil. Wannenmacher Eheleute hier,	42
7. Febr. 1811,		335	Jakob Bühler hier,	1070	16. Aug. 1819,	VII.	148	Gemeinde Wieblingen,	1400
					19. Aug. 1819,	VI.	81	Dieselbe,	600
do.			Andreas Böhm hier,	860				Adam u. Barthol. Schmid in Neckar-	275
do.			Peter Braun hier,	452	28. Aug. 1819,		84	Christoph Ruch hier,	200
do.			Georg Damm hier,	795	do.		84	Dieselbe,	275
do.			Anton Damm hier,	671	22. März 1820,		107	Martin Treiber Eheleute hier,	275
do.			Martin Damm hier,	430	6. Juni 1820,		137	Adam Bender hier,	40
do.			Georg Ding von Edingen,	1766	29. Jan. 1821,		141	Peter Bender hier,	200
do.			Peter Ferkel hier,	240	3. März 1821,		155	Jakob Bühler Eheleute hier,	60
do.			Boht Helmreich,	19289	4. April 1821,		168	Phil. Tiefenbachs Gantmasse hier,	172
do.			Georg Hüller,	1051	15. Mai 1821,		181	Alexander Mengs Eheleute hier,	100
do.			Balthasar Herold hier,	500	19. Mai 1821,		192	Johann Wefch hier,	350
do.			Michael Hornmuth hier,	548	25. Mai 1821,		194	Christoph Ruch hier,	2700
do.			Friedrich Köhler hier,	1709	12. Juni 1821,		197	Johann Wefch Eheleute hier,	2700
do.			Georg Kummter hier,	295	10. Febr. 1821,		147	Adam Bender Eheleute hier,	60
do.			Georg Kummter hier,	465	21. Juni 1821,		210	Wilhelm Wannenmacher hier,	73
do.			Mathias Kreisemann in Seckenheim,	305	23. Okt. 1821,		222	Peter Müller hier,	550
do.			Jakob Krieger hier,	226	21. Jan. 1822,		238	Joh. Adam Bender hier,	80
do.			Franz Köhler hier,	444	26. Jan. 1822,		241	Hermann Krauth hier,	42
do.			Georg Köhler hier,	300	13. Aug. 1822,		391	Georg Wolf hier,	165
do.			Georg Köhler hier,	301	do.		392	Jakob Krauth Wasse hier,	41
do.			Wilhelm Kraus hier,	1375	20. Aug. 1822,		394	Adam Bender Eheleute hier,	40
do.			Jakob Krauth hier,	1743	5. Nov. 1822,		422	Peter Wegmann Eheleute hier,	900
do.			Ludwig Merkel hier,	232	30. März 1822,		284	Paul Köhler, alt hier,	—
do.			Phil. Merkel hier,	1095	23. Juli 1822,		370	Gg. Michael Treiber hier,	700
do.			Ludwig Rauer hier,	794	21. April 1822,		444	Alexander Meng hier,	500
do.			Johann Pöbeler hier,	746	28. Febr. 1823,		471	Andreas Einnenbach hier,	87
do.			Lorenz Reibach hier,	905	17. Juni 1823,		507	Math. Damm Eheleute hier,	160
do.			J. Nkol. Roth hier,	266	19. Aug. 1823,	VII.	8	Johann Wefch Wb. hier,	100
do.			Joh. Peter Roth hier,	263	17. Sept. 1823,		21	Math. Damm Erben hier,	719
do.			Joh. Michael Roth hier,	940	5. Sept. 1823,		43	Hermann Wader hier,	17
do.			Konrad Rensch hier,	1291	9. Dez. 1823,		93	Peter Weisbrod hier,	420
do.			Georg Reine hier,	310	31. März 1824,		96	Georg Werdes hier,	100
do.			Jakob Schwarz hier,	270	23. Mai 1824,		104	Gg. Michael Trummer,	300
do.			Jakob Schwarz, jg. hier,	641	8. Juni 1824,		110	Martin Roth hier,	300
do.			Joseph Schwalbach hier,	200	13. Aug. 1824,		122	Michael Roth hier,	650
do.			Philipp Spohn hier,	291	do.		122	Ludwig Raurer hier,	325
do.			Peter Seig hier,	392	do.		124	Leonhard Wader hier,	700
do.			Georg Speicher hier,	173	do.		130	do.	704
do.			Adam Speicher hier,	225	do.		122	Andreas Böhm Wb. hier,	151
do.			Balthasar Schlotthauer hier,	360	do.		123	Georg Treiber hier,	385
do.			Kalpar Sauer hier,	622	do.		124	do.	780
do.			Gg. Michael Treiber hier,	3859	do.		125	do.	290
do.			Georg Treiber der jüngere hier,	903	do.		127	do.	635
do.			Gg. Michael Treiber hier,	8200	do.		127	do.	800
do.			Joh. Georg Treiber hier,	4100	do.		127	do.	570
do.			Martin Treiber hier,	1063	do.		123	Jakob Krauth hier,	1500
do.			Hermann Treiber, jg. hier,	500	do.		123	Friedrich Köhler hier,	750
do.			Gg. Philipp Tiefenbach hier,	906	do.		123	Georg Helmreich hier,	1600
do.			Joh. Jakob Treiber hier,	1524	do.		125	do.	800
do.			Peter Treiber sen. jg. hier,	1550	do.		124	Jakob Wader hier,	305
do.			Peter Treiber, jg. hier,	697					
do.			Jakob Wader hier,	850					
do.			Dieselbe,	620					
do.			Gg. Michael Wader,	1222					
do.			Wilhelm Wader hier,	1524					
do.			Leonhard Wader hier,	1600					
do.			Nkol. Wegmann hier,	460					
do.			Georg Wolf hier,	558					
do.			Joh. Nkol. Wolf,	220					
do.			Jeremias Wolf hier,	301					
do.			Jakob Weig hier,	227					
do.			Johann Wefch hier,	504					
do.			Georg Winter hier,	200					
do.			Peter Zimmermann hier,	1656					
do.			Nkol. Zimmermann hier,	1414					
do.			Georg Werdes hier,	363					
25. Juli 1811,	IV.	55	Anton Damm hier,	500					
12. Aug. 1811,			Gg. Phil. Kull von Gränzhof,	—					
22. Febr. 1812,			Georg Schul vom Gränzhof,	200					
do.			Frau Hecker in Heidelberg,	450					
27. Febr. 1812,			Philipp Arnold in Heidelberg,	100					
14. März 1812,	V.	31	Joseph Schwalbach hier,	550					
			Hermann Krieger, vormals Jakob Krieger hier,	—					
			Franziska Busch in Heidelberg,	—					
			Georg Schul vom Gränzhof,	—					
			Frau Hecker in Heidelberg,	—					
			Philipp Arnold in Heidelberg,	—					
			Farrer Böhm Wb. alls,	—					
			Anna Margaretha Seibel von da,	—					

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		
Datum.	Band.				Seite.	Datum.				Band.	Seite.
25. Juli 1825.	IV.	71	Ludwig Merkel, jg., Wagner, Sohn hier,	Jacob Wader'sche Gantmasse hier,	103	13. April 1828.	IV.	226	Joseph Braun hier,	L. R. Traumann in Schwesingen,	101
1. Aug. 1825.		73	Franz Birtz hier,	Stephan Werner in Heidelberg,	56	228	Kaspar Pfehler hier,	die.	100	die.	50
29. Nov. 1825.		77	Joh. Peter Treiber, jung, hier,	Peter Treiber in Heppenheim,	110	230	Andreas Böhm hier,	die.	100	die.	337
30. Nov. 1825.		79	Wilh. Roth hier,	Jacob Wader'sche Gantmasse hier,	130	240	Wilh. Wader, Birtz hier,	Leonhard Maas in Friedrichsfeld,	67	die.	101
die.		81	Konrad Reusch Wtb. hier,	die.	81	242	Michael Treiber, Schmitt hier,	die.	47	die.	61
die.		83	Peter Treiber, alt, hier,	die.	39	243	Joh. Jaf. Wader in der Krone hier,	die.	76	die.	130
die.		85	Nikolaus Hofselder hier,	die.	460	245	Lehrer Heid hier,	die.	1200	die.	1200
19. Dez. 1825.		91	Wilh. Maschmann hier,	Wilhelm Wannenmacher hier,	650	251	Joseph Braun hier,	Peter Wegmann hier,	40	die.	91
5. Dez. 1825.		87	Jacob Schlißjupp hier,	Heinrich Schwarz Wtb. hier,	113	254	Adolph Baumann hier,	die.	109	die.	61
26. Jan. 1826.		96	Ludwig Nauert, jung, hier,	Gg. Jakob Wader, jung, Eheleute hier,	60	256	Kaspar Pfehler hier,	die.	215	die.	41
die.		99	Nikolaus Hofselder hier,	die.	80	257	Heinrich Benz hier,	Gg. Jakob Gerlach hier,	41	die.	66
die.		104	Gg. Forschner hier,	die.	53	258	Jacob Schwarz hier,	die.	199	die.	81
11. Febr. 1826.		110	Ludwig Merkel, jung, hier,	Heinrich Schwarz Wtb.,	73	274	Jacob Schwarz, Rentmeister hier,	die.	91	die.	215
11. Febr. 1801.		112	Jacob Schwarz, jung, hier,	die.	53	275	Ludwig Nauert hier,	die.	41	die.	66
die.		114	Martin Gerlach hier,	die.	155	275	Jaf. Zimmermann, alt, hier,	die.	199	die.	81
die.		116	Peter Braun hier,	die.	70	276	Martin Gerlach hier,	die.	91	die.	215
die.		118	Wilhelm Roth hier,	die.	40	278	Wilh. Maschmann hier,	die.	38	die.	56
29. Mai 1826.		127	Peter Wader Wtb. hier,	Jacob Wader'sche Gantmasse hier,	500	278	Gg. Treiber, jung, hier,	Peter Weisbrod Eheleute hier,	26	die.	130
29. Juli 1826.		129	Joseph Braun hier,	Heinrich Schwarz Wtb.,	52	283	Jacob Hofrod hier,	die.	175	die.	36
die.		131	Gg. Jakob Schwarz hier,	die.	55	285	Heinrich Zimmer hier,	die.	77	die.	509
die.		133	Jacob Schwarz, Rentmeister hier,	die.	44	287	Heinrich Treiber hier,	die.	287	die.	100
die.		135	Derfelbe,	die.	42	289	Peter Wader, jg., hier,	Alexander Meng hier,	65	die.	287
die.		137	Wilh. Meng hier,	die.	50	291	Nikolaus Wegmann hier,	Peter Biecker hier,	99	die.	100
die.		139	Peter Braun hier,	die.	300	293	Ludw. Merkel, jg., hier,	Oberwundarzt Sailer in Heidelberg,	80	die.	40
16. Okt. 1826.		141	Jacob Schwarz Kinder hier,	Lorenz Reibach hier,	1150	302	Ludw. Merkel, jg., hier,	die.	60	die.	445
10. Jan. 1827.		152	Jacob Gerlach hier,	Jeremias Wolf hier,	85	306	Wilh. Maschmann hier,	die.	111	die.	100
die.		155	Ludwig Wader Wtb. hier,	Ludwig Wader Wtb. hier,	67	306	Wilh. Maschmann hier,	die.	100	die.	99
die.		156	Samuel Wader hier,	die.	346	313	Peter Treiber alt hier,	die.	80	die.	40
die.		158	Ludwig Merkel, jg., hier,	die.	74	313	Wilhelm Meng hier,	die.	60	die.	420
die.		159	Heinrich Zimmer hier,	die.	72	334	Andreas Böhm hier,	die.	100	die.	111
die.		161	Jacob Wolf hier,	die.	65	335	Heinrich Treiber hier,	die.	100	die.	111
die.		162	Christoph Nauert hier,	die.	44	336	Martin Treiber, jg., hier,	die.	100	die.	111
die.		164	Jacob Wader hier,	die.	216	348	Jacob Fischer hier,	die.	100	die.	111
die.		165	Rudolph Schaller hier,	die.	72	351	Jacob Weisbrod hier,	die.	100	die.	111
die.		167	Gg. Jakob Schwarz hier,	die.	140	360	Jacob Wader hier,	die.	100	die.	111
die.		168	Wilhelm Roth hier,	die.	261	377	Farrg. hier,	die.	100	die.	111
die.		170	Wilh. Wader, jung, hier,	die.	450	361	Gg. Wannenmacher hier,	die.	100	die.	111
die.		171	Wilh. Merkel hier,	die.	630	363	die.	die.	100	die.	111
die.		172	Gg. Treiber, jg., hier,	die.	500	377	Jacob Nauert hier,	die.	100	die.	111
24. Juli 1827.		174	Nikolaus Hofselder hier,	Pfarrer Bredt in Handschuhheim,	500	365	die.	die.	100	die.	111
29. Juli 1827.		181	Peter Treiber, jung, hier,	Peter Treiber in Heppenheim,	53	377	Wilhelm Krummig hier,	die.	100	die.	111
17. Febr. 1828.		196	Wilh. Krummig hier,	Nikolaus Roth hier,	195	371	Gg. Adam Speicher hier,	Gg. Adam Speicher Kinder hier,	130	die.	131
die.		198	Hermann Spohn hier,	die.	53	373	Gg. Reule hier,	die.	131	die.	131
die.		200	Joseph Sauer hier,	die.	100	375	Kaspar Pfehler hier,	die.	131	die.	131
12. März 1828.		207	Ludwig Merkel, Wb. Sohn, hier,	Traugott Schüßelbut in Heidelberg,	100	388	Karl Freudenberg hier,	Hermann Müller in Heidelberg,	2400	die.	1326
die.		209	Johann Heid, Lehrer hier,	die.	125	424	Hermann Spohn hier,	Gg. Jakob Gerlach Eheleute hier,	1326	die.	95
die.		209	Georg Fried. Roth hier,	die.	170	428	Wilh. Kraus hier,	die.	160	die.	80
die.		210	Joseph Sauer hier,	die.	190	430	Simon Schlotthauer hier,	die.	160	die.	80
die.		211	Gg. Michael Treiber an der Schmitt,	die.	214	430	Martin Kärner hier,	die.	160	die.	80
die.		211	Heinrich Treiber hier,	die.	40	431	Joh. Jakob Wader in der Krone hier,	Dr. Steinhäuser in Heidelberg,	339	die.	137
3. April 1828.		211	Wogt Helmreich hier,	die.	22000	435	Hermann Spohn hier,	Gg. Adam Speicher'sche Gantmasse hier,	20	die.	20
die.		245	Michael Bähr von Grenzshof,	Valentin Treiber'sche Gantmasse v. Grenzshof,	110	435	Derfelbe,	Peter Weisbrod Eheleute hier,	20	die.	20
die.		222	Friedr. Jäger, Schmied hier,	L. R. Traumann in Schwesingen,	83	433	Jacob Christoph Weisbrod hier,	die.	20	die.	20
die.		224	Wilhelm Wader, alt, hier,	die.	83			die.	20	die.	20
die.		237						die.	20	die.	20

Die Vereinigung der Grund- und Pfandbücher der Stabs-Gemeinde Grenzshof betreffend.

3.6.249. II. Die nachstehend verzeichneten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger, die theils ausgewandert, theils aber trotz der angefertigten Nachforschung nicht ermittelt werden konnten, werden auf diesem Wege in Gemäßheit des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsb. Nr. 30, S. 214, aufgefordert, die in den Grund- und Pfandbüchern Grenzshofs zu ihren Gunsten bestehenden Einträge, insofern sie noch Gültigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche auf den Grund des Art. 4 des genannten Gesetzes getilgt werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Wieslingen, 27. Juli 1861.

Das Pfandgericht: Vereinigungskommissär:
Roth, Bürgermeister. Schleg.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.			
I. Eintrag im Pfandbuch Band I.				
8. April 1829.	2	Pfarrer Nauert in Heidelberg,	Michael Bähr'sche Gantmasse,	16000
II. Einträge im Grundbuch Band I.				
27. Jan. 1815.	2	Georg Treiber vom Grenzshof,	Jacob Sauer aus dem Scharhof,	9000
17. Mai 1816.	6	Frau Hofkammerathin Speyrer in Heidelberg,	Peter Schuß Eheleute von Kirchheim,	16000
21. Mai 1816.	12	Valentin Treiber in Kirchheim,	Chr. Treiber von Kirchheim,	20000
3. April 1818.	20	Michael Bähr vom Grenzshof,	Valentin Treiber von Kirchheim,	22000

Hamb.-Amerik. Packet.-Act.-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt

Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend:

Post-Dampfschiff **Teutonia**, Capt. **Zaube**, am Sonntag Morgen, den 6. Oktober,

Post-Dampfschiff **Hammonia**, Capt. **Schwenen**, am Sonntag Morgen, den 20. Oktober,

Post-Dampfschiff **Saxonia**, Capt. **Chiers**, am Sonntag Morgen, den 3. November,

Post-Dampfschiff **Russia**, Capt. **Trantmann**, am Sonntag Morgen, den 17. Noobr.

Passagepreise: Nach New-York Erste Kajüte Dr. Ort. Thlr. 150, Zweite Kajüte Dr. Ort. Thlr. 100, Zwischen De. Ort. Thlr. 60.

Nach Southampton Erste Kajüte Wfd. St. 4, Zweite Kajüte Wfd. St. 2, 10, Zwischen De. Wfd. St. 1, 5.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach New-York am 1. Oktober per Packetschiff **Dier**, Capt. **Wingen**;

nach New-York am 15. Oktober per Packetschiff **Elbe**, Capt. **Boll**.

Näheres zu erfahren bei

August Volten,

Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg, und dessen Agenten: **Karl Gund** in Alchern und dem **Central-Expeditions-Bureau** Mannheim **Walter, Reinhardt & Müller.** 3.6.722.

3.6.812. Nr. 4155. Offenburg. Pferdeversicherung.

Dienstag den 8. Oktober 1861, Vormittags 9 Uhr, werden vor dem hiesigen Rathhause einundzwanzig verstellte Militärpferde (11 Wallachen von 6 bis 9 Jahren und 10 Stuten von 5 bis 12 Jahren) gegen Baarzahlung öffentlich versteigert; wozu Kauflusthaber eingeladen werden.

Offenburg, den 27. September 1861. Großh. bad. Vereinnnehmer.

3.6.794. Nr. 4063. Billingen. Ziegelhütte-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr, wird die der Stadt Billingen angehörige Ziegelhütte, welche in der Nähe der Stadt an der Hauptstraße liegt und aus einem Mittelbau mit zwei Brennösen und zwei an dem Mittelbau angebaute, zur Fabrication und zum Trocknen der Ziegelmaaren eingerichteten Gebäuden und einem Magazin besteht, nebst den zur Ziegelmaarenfabrication nötigen Werkstätten, Modellen, Ziegelbretern und sonstigen Geräthschaften unter annehmbar Bedingungen nochmals öffentlich versteigert; wozu Liebhaber eingeladen werden.

Billingen, den 26. September 1861. Der Gemeinderath.

3.6.766. Nr. 8663. Offenburg. Bekanntmachung.

Die mit amtlicher Verfügung vom 6. Februar d. J. Nr. 1318, ausgeprochen Ermächtigung des Gustav Gessler von Drienberg wurde wieder aufgehoben. Offenburg, den 27. September 1861. Großh. bad. Oberamt. v. Faber.

3.6.767. Nr. 17545. Mannheim. (Entmündigung.) Die Johann Zille's Wittve, Elisabeth, geb. Schmidt von hier, wurde wegen Geisteschwäche entmündigt und ihr Schneidermeister Franz Straßel als Vormund bestellt; was hiermit veröffentlicht wird.

Mannheim, den 26. September 1861. Großh. bad. Stadtm. v. Hennin.

3.6.792. Nr. 13773. Mannheim. (Warnung.) Vor dem Erwerbe der kaiserlich königlich preussischen National-Obligation Nr. 362,999 à 100 fl. Konventionämne, welche dem jetzigen Eigentümer ohne Wissen und Willen abhandelt gekommen ist, wird hiermit gemäß §. 743 der P.D. gewarnt.

Mannheim, den 21. September 1861. Großh. bad. Amtsgericht. Gellius.

3.6.802. U.C.Nr. 7158. Ettenheim. (Urtheil.) In Sachen der Ehefrau des Louis Weil, Fanny, geb. Dreifuß, von Schmieheim, Klägerin, gegen

ihren gedachten Ehemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betr.,

wird auf die gepflogenen Verhandlungen zu Recht erkannt:

Die Klägerin sei berechtigt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes absondern, und es habe der Beklagte die Kosten zu tragen.

Ettenheim, den 25. September 1861. Großh. bad. Amtsgericht. Baumgärtner.

3.6.780. Nr. 17056. Mannheim. (Verpflichtungserklärung.) Da Knopfmacher Carl Denninger von hier der diesseitigen Aufforderung vom 10. September v. J. Nr. 14,035, bisher keine Folge geleistet, so wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten erbberechtigten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz übergeben.

Mannheim, den 24. September 1861. Großh. bad. Stadtm. v. Hennin.

3.6.773. Nr. 10,945. Staufen. (Verschollenheitsklärung.) Nachdem der ledige Schmied Rudolph Burkert von Obermünsterthal ungeachtet der amtlichen Aufforderung vom 7. September v. J. Nr. 9765, bis dahin keine Kunde von sich gegeben hat, so wird derselbe auf Antrag seiner nächsten Verwandten für verschollen erklärt und denselben sein Vermögen in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung gegeben.

Staufen, den 25. September 1861. Großh. bad. Bezirksamt. Meger.

3.6.774. Nr. 10,611. Donaueschingen. (Aufforderung.) Die Wittve des in Stellen, Amts Meßkirch, verstorbenen Joseph Moriz von Blumberg hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses des Letztern gebeten, welchem Gesuch entsprochen werden wird, wenn nicht Näherberechtigte binnen 6 Wochen ihre Ansprüche darüber geltend machen.

Donaueschingen, den 26. September 1861. Großh. bad. Amtsgericht. G. Wolff.

3.6.793. Nr. 10,104. Lörach. (Aufforderung.) Der ledige Dienstknecht Ludwig Eßlinbaum von Winterweiler, 28 Jahre alt, wird aufgefordert, sich wegen der Entwendung von Unschlitt vom 28. Juni d. J. zur weiten Einvernahme hier zu stellen, oder seinen Aufenthaltsort bekannt zu machen, ansonst das Erkenntnis nach dem Ergebnis der Untersuchung erfolgen soll.

Lörach, am 25. September 1861. Großh. bad. Amtsgericht. Kerkemaier.

3.6.785. Nr. 15,211. Mosbach. (Aufforderung.) Die Wittve des Adam Sander dahier hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird stattgegeben werden, wenn innerhalb sechs Wochen keine Einsprache dagegen erfolgt.

Mosbach, den 26. September 1861. Großh. bad. Amtsgericht. Kappferer.

3.6.743. Nr. 7376. Engen. (Erbverlassenschaft.) Friso Leible und Paulina Leible von Bittelbrunn, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, sind zur Erbschaft ihres Vaters Konrad Leible, Kronenwirths in Bittelbrunn, berufen. Da deren Aufenthaltsort dießseits unbekannt ist, so werden dieselben anruch aufgefordert, binnen drei Monaten sich zur Empfangnahme der Erbschaft zu melden, andernfalls die Denen zugewandt werden würde, welchen sie zukame, wenn sie — die Vergeblichen — zur Zeit des Erbfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Engen, den 21. September 1861. Großh. bad. Kreisrichter. Engesser.

3.6.788. V.Nr. 2381. Rastatt. (Fahndungszurücknahme.) Da Kanonier Johann Adam Kretsch von Waldwimmerebach seinen Aufenthaltsort anher angezeigt hat, so wird das Fahndungsausschreiben vom 27. v. Mts. zurückgenommen.

Rastatt, den 28. September 1861. Das Kommando des großh. bad. Festungsartillerie-Bataillons. Gf. v. Sponck, Oberstl.

3.6.776. Nr. 8608. Lahr. (Fahndungszurücknahme.) Die unterm 13. d. M. gegen Karl Fritz von Schutterwald erlassene Fahndung nehmen wir zurück, da derselbe heute dahier eingeliefert wurde.

Lahr, den 26. September 1861. Großh. bad. Amtsgericht. Ved.

3.6.653. Nr. 13,077. Bruchsal. (Strafverkenntnis.) Nachdem der Soldat Gustav Heß von hier der diesseitigen Aufforderung vom 4. Juli d. J. keine Folge geleistet hat, so wird er als Deserteur des Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl., sowie in die Kosten verurtheilt.

Bruchsal, den 22. September 1861. Großh. bad. Oberamt. Leiber.

3.6.817. Oberkirch. (Bakante Stelle.) Beim Amtsgericht ist eine Aktuarsstelle für einen Praktikanten oder Referendar, mit Gehalt von 450 fl., so gleich zu besetzen. — Meldungstermin 8 Tage.

Großh. bad. Amtsgericht. Böhmer.